

# FRIEDRICH A. HAYEK: WEGBEREITER EINES NEUEN LIBERALISMUS

Hansjörg Klausinger

SFL, 29.05.2024



# HAYEK 2024

## **Friedrich August (von) Hayek (1899–1992)**

- 125. Geburtstag
- 80 Jahre *The Road to Serfdom* (RTS, 1944)
- 50 Jahre Nobelpreis (1974)

**Mehr als nur ein Objekt der Geistesgeschichte ...**

# HAYEK ALS RATGEBER?

## “Was hätte Hayek gesagt zu ...?”

- Gibt es eine Antwort?
  - Kein monolithisches Werk. Mehrere Stadien in seinen Sichtweisen: Hayek I, II, III ...
- Was sagte uns eine Antwort?
  - Hayek: keine unfehlbare Instanz.
  - Kein fertiger Werkzeugkasten für alle Probleme.
  - Auf der Suche nach zu erprobenden neuen Lösungen.
- Caldwell: Die RTS als ein Rorschach-Test.

# DER LEBENSWEG

## Stationen:

- \*1899:Wien – 1931: London – 1950: Chicago – 1962: Freiburg – 1970: Salzburg – 1977: Freiburg, †1992
- Hayek I: der theoretische Ökonom, Geld- und Konjunkturtheoretiker, Widersacher von Keynes.
- Hayek II: der Begründer eines neuen Liberalismus (*Road to Serfdom* 1944, *Constitution of Liberty* 1960).
- Hayek III: der Theoretiker der kulturellen Evolution (*Law, Legislation and Liberty* 1973/1979).

# DER LEBENSWEG

## Stationen:

- \*1899:Wien – 1931: London – 1950: Chicago – 1962: Freiburg – 1970: Salzburg – 1977: Freiburg, †1992
- Hayek I: der theoretische Ökonom, Geld- und Konjunkturtheoretiker, Widersacher von Keynes.
- Hayek II: der Begründer eines neuen Liberalismus (*Road to Serfdom* 1944, *Constitution of Liberty* 1960).
- Hayek III: der Theoretiker der kulturellen Evolution (*Law, Legislation and Liberty* 1973/1979).

# HAYEKS EMANZIPATION

## **Hayeks persönlicher Weg zum Liberalismus – eine Emanzipation:**

- Kindheit und Jugend im Umfeld von Deutschnationalismus und Antisemitismus: Familie, Universität ...
- Verkehrt in „Kreisen“ mit Mitgliedern überwiegend jüdischer Herkunft (Herbert Fürth, Ludwig Mises ...).
- Ablehnung des Nationalsozialismus – familiäre Konflikte.
- 1938: Unterstützung der Emigration von „rassisch“ und politisch Verfolgten.

# KONTROVERSEN

## **Die Kontroversen der 1930er Jahre ...**

- Der Kampf gegen Keynes und die Keynesische Revolution.
- Die Wirtschaftsrechnungsdebatte und die Kritik von Lange & Lerner.
- Die Wiederbelebung der österreichischen Kapitaltheorie.

## **... enden in Niederlagen.**

- Sowohl in der akademischen Diskussion als auch in der öffentlichen Meinung.

## Die Ursachen in Hayeks Sicht:

- Nicht die Mängel der Theorien, sondern ein dem Liberalismus feindlich gesinntes Umfeld.



# DER NIEDERGANG DES LIBERALISMUS

## **Die Abwendung vom Liberalismus nach 1918**

- Protektionismus: Abkehr vom Freihandel der „ersten Globalisierung“.
- Währungsinstabilität: Abkehr vom Goldstandard.
- Die Große Depression und die Keynesche Revolution.
- Korporatistische Ansätze.
- Planungsmentalität: die Anwendung der erfolgreichen Methoden der Naturwissenschaften („the men of science“).

# NEUE LIBERALISMEN

## **„Neue Liberalismen“ vor 1945?**

- Alexander Rüstow (1932): „Starker Staat“ und „liberaler Interventionismus“.
- Henry C. Simons: *A Positive Program for Laissez Faire* (1934), „Rules versus Authorities“ (1936).
- Walter Lippmann: *The Good Society* (1937).
- Walter Eucken: *Grundlagen der Nationalökonomie* (1940).
- Wilhelm Röpke: *Die Gesellschaftskrisis der Gegenwart* (1942), *Civitas Humana* (1944).

# HAYEKS NEUER LIBERALISMUS (1933)

## Hayeks Neubegründung des Liberalismus

- „The Trend of Economic Thinking“ (1933)
- Neuer Liberalismus: Die **Abwendung von Laissez Faire** als einer Politik des „Nichtstuns“!
  - Die Rolle des Staates: „Agenda“ und „Non-Agenda“.
  - “[...] the classical writers very much **neglected the positive part of the task** and thereby allowed the impression to gain ground that laissez-faire was their ultimate and only conclusion” (134)
  - „... daß **die Position des neuen Liberalismus nicht die des Laissez Faire** ist“ (Hayek an Mises, 10.3.1933).

## HAYEK (1935, 1939)

### **„The Nature and History of the Problem“ (1935, dt. 2004)**

- Es trifft nicht zu, „dass die einzige Form des Kapitalismus, die vernunftgemäß vertreten werden kann, die eines völligen laissez-faire im alten Sinne ist [oder dass] die geschichtlich gegebenen gesetzlichen Regeln unbedingt die in irgend einem Sinn ‚natürlichsten‘ sind.“ (79)
- „Die Frage, welches **das geeignetste [permanente] Regelwerk** ist, um das reibungsloseste und erfolgreichste Funktionieren des Wettbewerbs zu sichern, ist von allergrößter Wichtigkeit und ist ... von den Nationalökonomen arg vernachlässigt worden.“ (ibid.)

### **„Freedom and the Economic System“ (1939): „Planning for Freedom“!**

## HAYEK (1944)

### ***The Road to Serfdom (1944; dt. 1945/2004: Der Weg zur Knechtschaft)***

- Wirtschaftliche Freiheit notwendig (aber nicht hinreichend) für politische Freiheit.
- „Das Funktionieren des Wettbewerbs ... hängt vor allem von der Existenz eines entsprechenden Rechtssystems ab ...“ (36).
- „Kein vernünftiger Mensch kann sich ein Wirtschaftssystem vorstellen, in dem der Staat ganz untätig ist [would do nothing]. Ein reibungslos arbeitendes Konkurrenzsystem braucht so gut wie jedes andere einen klug durchdachten [**intelligently designed**] und seinen Erfordernissen fortlaufend angepassten rechtlichen Rahmen.“ (37)

## HAYEK (1947)

### “‘Free Enterprise’ and [or] Competitive Order” (MPS Lecture) (1947, dt. 2003)

- Die Laissez Faire-Interpretation als Ursache für den Verfall des Liberalismus:
  - „[Die] Auslegung der Grundprinzipien des Liberalismus als das Fehlen jeglicher staatlicher Tätigkeit [= Laissez Faire = Free Enterprise] anstatt als einer Politik, die bewusst den Wettbewerb, den Markt und die Preise als sein ordnendes Prinzip anerkennt und die das gesetzliche Rahmenwerk ... dazu benützt, den Wettbewerb so wirksam und wohltätig wie möglich zu machen [= die **Wettbewerbsordnung**] ...“ (124)

# HAYEKS LIBERALISMUS CA. 1950

## Ein vorläufiges Zwischenergebnis:

- Ein **permanentes rechtliches Regelwerk** (legal framework) ...
- innerhalb dessen sich eine „**spontane Ordnung**“ (Koordination) herausbildet,
- die das Problem des „verstreuten Wissens“ (**Wissensteilung**) bestmöglich löst: „**das Wunder des Preissystems**“ (Hayek 1937, 1945)
- **Gemeinsamkeit mit dem „Ordoliberalismus“**: die „Wettbewerbsordnung“.

# HAYEK UND DIE MPS

## **Hayek als (Mit-)Gründer der Mont Pèlerin Society (1947):**

- In der Frühzeit eine Sammlung der wenigen noch bekennenden Liberalen i.w.S.
- Hayek: Kein Propagandainstrument, sondern ein Diskussionszirkel.
- **Auf der Suche nach einem positiven Programm** für den (neuen) Liberalismus!
- Kontroversen mit „Paläoliberalen“ (Mises) und „Neoliberalen“ à la Röpke und Rüstow.



# TERMINOLOGIE

## „Neoliberalismus“:

- **Hayek** verwendet den Terminus kaum („neuer Liberalismus“).
- **Neo- vs. Paläoliberalismus** bei Röpke, Rüstow et al.:
  - Als Abgrenzung der „soziologischen“ Variante eines neuen Liberalismus vom alten Laissez Faire-Liberalismus (Mises).
- **„Ordo-Liberalismus“** (1950)
  - Neuprägung für den Ansatz der Freiburger Schule (Eucken, Miksch, Böhm et al.), im Umkreis des ORDO-Jahrbuchs
- Der pejorative Gebrauch von **„Neoliberalismus“**: ein spätes Phänomen.

# HAYEK: WEDER PALÄO- ...

## „Marktwirtschaft und Wirtschaftspolitik“ (ORDO 1954)

- Bekräftigt Kritik des Laissez Faire:
  - „Nichtstun kann kaum als Politik bezeichnet werden ...“ (4)
- Am Beispiel der **Wettbewerbspolitik**:
  - Ziel: Sicherung des Wettbewerbs
  - Ökonomische Effizienz u/o Beseitigung von privater (Markt-)Macht

# ... NOCH ORDOLIBERALISMUS

## Hayek (1954) zur Wettbewerbspolitik

- Regeln („Rechtsstaat“) vs „Marktpolizei“:
  - Der wichtige Unterschied „zwischen jenen, die hier die Rolle des Staates auf die Schaffung eines angemessenen permanenten rechtlichen Rahmens beschränken möchten, und jenen die glauben, daß die Erhaltung des Wettbewerbs darüber hinaus noch ständige Eingriffe der Staatsgewalt erforderlich macht.“ (5)
  - „Ein ‚Eingriff‘ in diesem Sinn ist ... die [nur] auf Zweckmäßigkeitserwägungen und daher notwendig auf Ermessen begründete Verwaltungsentscheidung: die besonderen Befehle oder Verbote an bestimmte Personen oder Unternehmungen, die ihrer Natur nach unvorausehbar sind.“ (8)

# WETTBEWERBSPOLITIK I

## Hayeks positives Programm für die Wettbewerbspolitik:

- **Kartellgesetzgebung**
  - Das theoretisch Optimale vs das politisch Durchsetzbare?
  - Ausreichend, wenn der Staat die Rechtsdurchsetzung wettbewerbsbehindernder Verträge verweigert – ein implizites Kartellverbot.
  - Im Gegensatz zu einem Verbotsprinzip mit zahlreichen Ausnahmen (BRD: GWB 1957) bzw. zum Missbrauchsprinzip (wie in CH).

# WETTBEWERBSPOLITIK II

## Hayeks positives Programm für die Wettbewerbspolitik:

- **Marktbeherrschende Unternehmen**
  - Bedürfen keiner Regelungen, insoweit offener Marktzutritt gewährleistet und nicht staatlich begünstigt.
  - Gegen ordoliberalen Positionen (z.T. im GWB): „Monopolamt“ mit Missbrauchsaufsicht; Regulierung nach dem Kriterium der „Als-ob-Konkurrenz“ (Miksch) oder des „Leistungswettbewerbs“ (Böhm).
  - Konflikt innerhalb der deutschen „Neoliberalen“: die sog. „Muthesius-Kontroverse“ (1955).

## HAYEK (1960)

### ***The Constitution of Liberty (1960, dt. Die Verfassung der Freiheit)***

- Ausformulierung eines „positiven Programms“ des neuen Liberalismus.
- Beispiele für staatliche „Agenda“:
  - Unternehmensmonopole, „ein weniger bedeutendes Problem“ als das der Gewerkschaftsmonopole.
  - Für Mindestsicherung, aber gegen staatliche Sozialversicherung.
  - Kollektivgüter: Vorgabe des Versorgungsniveaus, aber private Produktion.
- Aus libertärer Sicht: Hayek ein „Krypto-Sozialdemokrat“ (Hoppe).

# “WHY I AM NOT A CONSERVATIVE” (1960)

## **Abgrenzung Liberalismus – Konservativismus:**

- Offenheit für Veränderungen (Innovationen), auch mit nicht vorhersehbaren Folgen.
- Ein System, in dem Individuen nebeneinander eine Vielzahl von unterschiedlichen Zielen verfolgen können:
  - Kein Aufoktroyieren von sozialen Normen.
  - Braucht die Marktwirtschaft ein Grundgerüst moralischer Normen?
- Demokratie ein Mittel, kein Ziel an sich („das geringste Übel“).
- Die Gefahr: die unbeschränkte Macht einer (auch: demokratischen) Regierung.

# HAYEK (1973/79)

## **Hayek post-1960: *Law, Legislation and Liberty* (1973ff.)**

- Spontaneous Order within Rules vs. Rules as a Result of Evolution?
- Legislation vs Common Law als Quelle des Rechtsstaates (Rule of Law)?  
Intelligent Design vs Evolution?
- Werden „gute“ Institutionen „erfunden“ oder „entdeckt“?
  - Hayeks Vorschlag einer „Entstaatlichung des Geldes“?



# WIRTSCHAFTSRECHNUNG: DAS WISSENSPROBLEM

**Die Wirtschaftsrechnungskontroverse:** Ist (rationale) Wirtschaftsrechnung in einer “sozialistischen” Wirtschaft möglich?

- Welches Wissen für eine optimale Koordination wirtschaftlicher Aktivitäten?
  - Nutzen und Kosten der Güter ...
- „Economics and Knowledge“ (1937): dieses Wissen ist „verstreut“; das Problem der „**Wissensteilung**“.
  - Kein zentraler Plan hat Zugang zur Gesamtheit des verstreuten Wissens,
  - *Das Hindernis für zentral geplante Wirtschaft.*

# WIRTSCHAFTSRECHNUNG: DIE MARKTLÖSUNG

## Wie der Markt das Wissensproblem löst:

- “The Use of Knowledge in Society” (1945)
  - Das “Wunder” des Preissystems: Preise als Signale von Knappheit und als Anreize zur Knappheitsminderung.
  - Koordination, obwohl die individuellen Akteure nur über ihr eigenes (verstreutes) Wissen verfügen.
  - Das „aggregierte Wissen“ ist in den Preisen gebündelt.
- Eine “**spontane Ordnung**” anstelle einer Ordnung, die auf Befehlen basiert.